



Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft  
Strategie per il paesaggio culturale del futuro



## KULAWi - KULTUR.LAND.(WIRT)SCHAFT Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft

Presseaussendung09\_12.03.2012

### Presseaussendung

## Experten beraten über Pustertaler Landschaft der Zukunft KuLaWi-Expertenworkshop in Dientenheim

**Am Mittwoch, 14. März 2012 trifft sich in der Fachschule für Landwirtschaft in Dientenheim eine Expertenrunde, um die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Landschaft des Tales abzuschätzen und daraus Strategien für die zukünftige (Mit)Gestaltung der Kulturlandschaft abzuleiten.**

Das Pustertal – mit den Gemeinden Gsies, Prettau, Rasen-Atholz und Sand in Taufers – ist (neben dem Vinschgau, dem Lechtal und dem Stubaital) eines der vier Projektgebiete für die dreijährige Interreg IV-Studie KuLaWi. Die Europäische Akademie Bozen (EURAC), die Universität Innsbruck sowie das Ländliche Fortbildungsinstitut Tirol (LFI) untersuchen dort die treibenden Kräfte für Veränderungen in der Landschaft seit 1865. Auf der Basis dieser Datenlage und einer breit angelegten Meinungsumfrage sollen Szenarien für die Kulturlandschaft der Zukunft in allen drei Tiroler Landesteilen erhoben werden.

Die Meinungsumfrage wurde bzw. wird auf drei Ebenen abgewickelt:

**Quantitative Meinungserhebung „Welche Landschaft ist schön?“:** Seit dem Sommer 2010 wurden 6154 Befragungen unter Einheimischen und Feriengästen durchgeführt, um zu erheben, wie Menschen die Kulturlandschaft wahrnehmen und sie sich diese für die Zukunft wünschen.

**Qualitative Befragung von Betroffenen:** Gesprächsrunden mit heimischen Bäuerinnen und Bauern gingen der Frage nach, welche ästhetischen, ökologischen, agrarpolitischen, touristischen und ökonomischen Wirkfaktoren das Landschaftsbild mitprägen und mit welchen Strategien bäuerliche Betriebe die gesellschaftlich gewünschte Kulturlandschaft der Zukunft (mit)gestalten können.

**Expertenworkshops:** Gleichsam als kompensatorischen Schlusspunkt diskutieren nun – unter der Moderation der Agrarökonominnen und Soziologen Markus Schermer und Melanie Steinbacher von der Universität Innsbruck – obgenannte Fragen auch externe Stakeholder aus den jeweiligen Regionen: im Stubaital am 1. März, im Vinschgau am 8., im Pustertal am 14. und im Lechtal am 29. März 2012.

Zum Projekt grundsätzlich siehe: Projektbeschreibung im Anhang oder [http://kulawi.eurac.edu/index\\_de](http://kulawi.eurac.edu/index_de)

**Am Treffen, diesen Mittwoch in Dientenheim, nehmen teil: die Bürgermeister, Landschaftspfleger, Vertreter der Bauern, der lokalen Tourismus- und Energiewirtschaft.** Die Ergebnisse, welche **bei dem – aus methodischen Gründen als geschlossene Veranstaltung konzipierten – Szenarienworkshop** erarbeitet werden, fließen in den KuLaWi-Abschlussbericht ein, welcher u. a. in Form einer Publikation und einer Wanderausstellung veröffentlicht wird.

Für weitere Informationen:

ao.Univ.-Prof. Dr. **Markus Schermer**

Institut für Soziologie, Universität Innsbruck

[markus.schermer@uibk.ac.at](mailto:markus.schermer@uibk.ac.at), [0043 512 507-5690](tel:00435125075690)